

Kontakt

CropEnergies AG

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Investor Relations

Heike Baumbach
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

Nadine Dejung-Custance
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-05
presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2019/20 auf den Seiten 60 bis 68. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Des Weiteren gelten alle auf der CropEnergies-Webseite veröffentlichten Disclaimer.



Geschäftsjahr 2020/21 QUARTALSMITTEILUNG

1. – 3. Quartal
1. März bis 30. November 2020

Mannheim, 13. Januar 2021



Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Wesentliche Ereignisse	5
Wirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsverlauf	11
Risiko- und Chancenbericht	18
Prognosebericht	19
Finanzkalender	19

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -punkt.

Das Geschäftsjahr der CropEnergies AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher sind die genannten Zeiträume wie folgt definiert:

3. Quartal: 1. September–30. November

1.–3. Quartal: 1. März–30. November

Die ersten drei Quartale 2020/21 im Überblick

- Umsatz verringert sich auf 625,2 (667,6) Mio. € -42 Mio. €
- EBITDA steigt auf 109,1 (101,9) Mio. € +7 Mio. €
- Operatives Ergebnis erhöht sich auf
79,4 (70,3) Mio. € +9 Mio. €
- Jahresüberschuss erreicht 61,4 (50,2) Mio. € +11 Mio. €
- Ethanolproduktion steigt leicht auf
735 (729) Tsd. m³ +1 %
- Nettofinanzguthaben wächst auf 165
(per 29. Februar 2020: 107) Mio. €

Ausblick für das Geschäftsjahr 2020/21 angepasst*

- Der Umsatz wird in einer Bandbreite von 825 bis 855 Mio. €
erwartet (zuvor erwartet: 850 bis 900 Mio. €).
- Das operative Ergebnis soll 95 bis 110 Mio. € erreichen
(zuvor erwartet: 110 bis 140 Mio. €).
- Dies entspricht einem EBITDA von 135 bis 150 Mio. €
(zuvor erwartet: 150 bis 180 Mio. €).

*Vgl. Insiderinformation gemäß Artikel 17 MAR vom 14. Dezember 2020

Wesentliche Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Rahmenbedingungen in der EU bis 2020

In der EU stellen die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ die Weichen für mehr Klimaschutz im Transportsektor. Im Jahr 2020 sollte hier der Anteil von erneuerbaren Energien 10 % betragen. Darüber hinaus tragen erneuerbare Kraftstoffe dazu bei, die mit dem Kraftstoffverbrauch verbundenen Treibhausgasemissionen zu senken. Im Jahr 2020 sollten 6 Gew.-% gegenüber dem Basiswert von 94,1 g CO_{2Aq.}/MJ eingespart werden. Umgerechnet auf einen Liter Benzin entspricht dieser Basiswert Emissionen von 3 kg CO_{2Aq.}. Bei Ethanol aus nachhaltiger europäischer Herstellung liegt dieser Wert bei lediglich 0,5 kg CO_{2Aq.}/Liter.

„Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ nach 2020

Für die Zeit nach 2020 sieht die neugefasste „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED II) vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen soll. Der Beitrag erneuerbarer Kraftstoffe aus Ackerpflanzen soll sich bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau bewegen können. Der Anteil von Kraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen soll von 0,2 % im Jahr 2022 auf mindestens 3,5 % im Jahr 2030 steigen. Darüber hinaus können diese Kraftstoffe, wie auch erneuerbarer Strom, im Straßenverkehr mehrfach auf das Transportziel angerechnet werden. Nachhaltig hergestellte, erneuerbare Kraftstoffe werden damit weiterhin einen Eckpfeiler für mehr Klimaschutz im Transportsektor darstellen. Im Rahmen des „European Green Deal“ soll das Klimaschutzziel für das Jahr 2030 von 40 % auf mindestens 55 % weniger Treibhausgasemissionen erhöht werden, jeweils bezogen auf das Jahr 1990. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Überprüfung, inwiefern die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ hierzu beitragen kann.

Während auf EU-Ebene über eine erneute Anhebung der Ziele für erneuerbare Energien beraten wird, laufen in den Mitgliedsstaaten die Vorbereitungen zur nationalen Umsetzung der RED II. In Deutschland hat das Bundesumweltministerium (BMU) hierzu Ende September 2020 erste Umsetzungsvorschläge vorgelegt. Diese wurden von der deutschen Biokraftstoffindustrie allerdings als unzureichend und wenig ambitioniert angesehen. So war unter anderem vorgesehen, dass die Treibhausgasvermeidungsquote (THG-Quote) lediglich von derzeit 6 % auf 7,25 % im Jahr 2026 erhöht und der Anteil von Biokraftstoffen aus Ackerpflanzen auf 2,7 % ab 2026 unverhältnismäßig stark begrenzt werden sollten. Im Rahmen der Ressortabstimmung einigten sich die beteiligten Bundesministerien im Dezember 2020, ambitioniertere Klima- und Energieziele im Transportsektor anzustreben. Die THG-Quote soll demnach schrittweise auf 22 % im Jahr 2030 angehoben werden. Hierzu sollen Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive von 0,05 % im Jahr 2020 auf 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden. Neben den etablierten Biokraftstoffen sollen weitere erneuerbare Kraftstoffalternativen gefördert werden. Hierzu gehören synthetische Kraftstoffe, die doppelt und erneuerbarer Strom, der dreifach auf die THG-Quote angerechnet werden soll. Die neuen Vorschläge spiegeln wesentliche Forderungen der deutschen Biokraftstoffindustrie wider, die sich im Vorfeld für eine höhere THG-Quote und die unveränderte Anrechenbarkeit von Biokraftstoffen aus Ackerpflanzen eingesetzt hat. Die parlamentarische Beratung über die Vorschläge zur Umsetzung der RED II wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 erfolgen. CropEnergies begrüßt zwar die erzielten Fortschritte, bewertet Mehrfachanrechnungen aber weiterhin als wettbewerbsverzerrend und wird sich insbesondere auch weiterhin dafür einsetzen, dass die THG-Quote schneller angehoben wird, um das Erreichen der Klima- und Energieziele für 2030 zu gewährleisten.

„Klimaschutzverordnung“

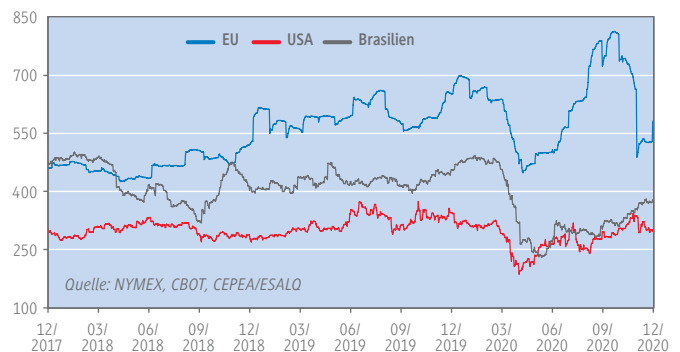
Mit der sogenannten „Klimaschutzverordnung“ strebt die EU an, die Treibhausgasemissionen in den Sektoren, die nicht unter den EU-Emissionshandel fallen, bis 2030 um durchschnittlich 30 % zu

senken. In Deutschland sollen die Emissionen bis 2030 sogar um 38 % gemindert werden. Die Klimaschutzziele sind im Klimaschutzgesetz (KSG) gesetzlich verankert. Für den Verkehrsbereich ist eine Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2030 von 42 % vorgesehen. Für das Jahr 2030 gilt demnach eine Obergrenze von 95 Mio. t CO₂Aq. Zur Senkung der Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen wurde zum 1. Januar 2021 ein nationaler Emissionshandel eingeführt, mit dem CO₂-Emissionen von fossilen Kraftstoffen bepreist werden. Der CO₂-Preis von zunächst 25 €/t im Jahr 2021 soll auf 55 €/t im Jahr 2025 steigen. Daher müssen Verbraucher im Jahr 2021 pro Liter Super E5 rund 6,5 Cent bzw. pro Liter Super E10 rund 6,0 Cent mehr bezahlen. Mit dem Emissionshandel wird die Nutzung von CO₂-ärmeren Kraftstoffen gefördert. Mittelfristig setzt sich CropEnergies für eine Änderung der Energiesteuerrahmenrichtlinie ein, um die Energiesteuer, die aktuell noch auf Literbasis erhoben wird, auf CO₂-Basis umzustellen. Hierdurch würde sichergestellt, dass auch der Kraftstoffbereich einen größeren Beitrag zur Erreichung des angehobenen EU-Klimaziels 2030 leistet.

Ethanolmärkte

Die Entwicklung der internationalen Ethanolmärkte war auch im 3. Quartal 2020/21 von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Nach den zeitweisen Lockerungen der Mobilitätsbeschränkungen mussten diese in vielen Staaten in den letzten Monaten wieder verschärft werden. Im Vergleich zum Frühjahr fiel der Rückgang beim Kraftstoffabsatz allerdings etwas geringer aus.

Internationale Ethanolpreise (€/m³)



In den **USA** stieg der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) zunächst von umgerechnet rund 300 €/m³ im September 2020 auf rund 350 €/m³ Ende Oktober 2020, fiel dann allerdings wieder auf rund 310 €/m³ Ende November. Die wöchentliche Produktion von Kraftstoffethanol konnte zwar seit Mai 2020 wieder sukzessive gesteigert werden, lag aber weiterhin ca. 10 % unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt soll die Produktion im Jahr 2020 auf 54,4 (61,3) Mio. m³ und der Inlandsverbrauch auf 49,5 (56,5) Mio. m³ zurückgehen. Die Exporte werden sich mit voraussichtlich 6,4 (6,4) Mio. m³ auf Vorjahresniveau bewegen.

In **Brasilien** kam es im Laufe des 3. Quartals zu einer weiteren Erholung der Ethanolpreise von umgerechnet rund 320 €/m³ Anfang September auf rund 380 €/m³ Ende November. Trotz der Erholung lagen die Preise nach wie vor deutlich unter dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie. Das niedrige Preisniveau ist auch dem schwachen Real geschuldet, der seit Anfang März gegenüber dem Euro rund ein Viertel an Wert verloren hat. Die brasilianische Ethanolproduktion soll im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 bei 31,9 (35,6) Mio. m³ liegen. Der Inlandsverbrauch soll auf 30,6 (34,7) Mio. m³ zurückgehen. Die Exporte sollen dementsprechend auf 2,4 (2,0) Mio. m³ ansteigen. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden auch wieder signifikante Mengen nach Europa exportiert.

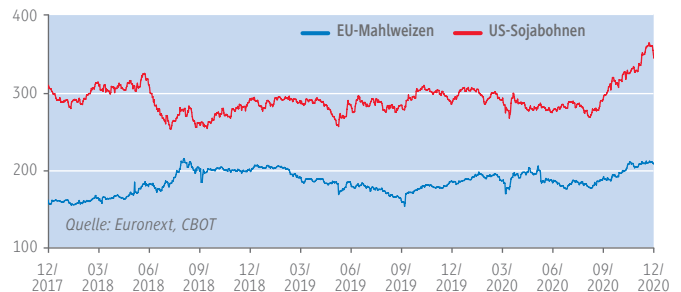
In **Europa** verzeichneten die Ethanolpreise einen erheblichen Rückgang von rund 725 €/m³ Anfang September auf rund 530 €/m³ Ende November. Im September erreichten die Spotpreise noch ein Allzeithoch von 840 €/m³. Der Durchschnittspreis im September lag mit 801 €/m³ erstmals über der Marke von 800 €/m³. Nachdem im Sommer eine Erholung beim Kraftstoffabsatz beobachtet werden konnte, begann dieser ab September wieder leicht zurückzugehen. Mit den erneuten Mobilitätseinschränkungen in weiten Teilen Europas ist von weiteren Absatzrückgängen auszugehen.

Die Produktion in der EU-27 und Großbritannien soll sich 2020 auf 6,9 (7,4) Mio. m³ und der Inlandsverbrauch auf 8,0 (8,3) Mio. m³ reduzieren. Der Rückgang wird in erster Linie bei Kraftstoffethanol erwartet, während bei Ethanol für industrielle Anwendungen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Dies ist vor allem auf den erhöhten Bedarf an Ethanol als Grundstoff für Desinfektionsmittel zurückzuführen. Die Importe sollen mit 1,9 (2,0) Mio. m³ leicht unter Vorjahresniveau liegen.

Getreide- und Proteinmärkte

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2020/21 auf 2.219 (2.186) Mio. t steigen und damit dem erwarteten Getreideverbrauch von 2.221 (2.193) Mio. t weitgehend entsprechen. Entsprechend sollen sich die weltweiten Getreidebestände mit 616 (618) Mio. t nur unwesentlich verändern. Für die EU-27 rechnet die EU-Kommission mit einem Rückgang der Getreideernte 2020/21 auf 271 (294) Mio. t. Der Verbrauch soll mit 261 (262) Mio. t nur leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Die europäischen Weizenpreise an der Euro-next in Paris stiegen im Laufe des 3. Quartals 2020/21 deutlich an und lagen Ende November bei rund 210 €/t. Anfang September notierten sie noch bei rund 190 €/t. Gründe für den starken Anstieg waren die langsam vorangehende Maisernte, schwierige Aussaatbedingungen in wichtigen Anbaugebieten sowie eine hohe globale Weizennachfrage.

Internationale Agrarpreise (€/t)



Der größte Teil des inländischen Getreideverbrauchs entfällt mit über 60 % nach wie vor auf die Tierfütterung. Zur Herstellung von Kraftstoffethanol wird hingegen nur der Stärkeanteil von rund 4 % der EU-Getreideernte genutzt. Die weiteren Bestandteile des verarbeiteten Getreides, allen voran Proteine, werden zu wertvollen Lebens- und Futtermitteln veredelt und verringern damit die Abhängigkeit von Sojaimporten aus Nord- und Südamerika.

Die weltweite Sojabohnenernte 2020/21 soll deutlich ansteigen und mit 365 (338) Mio. t ein neues Rekordniveau erreichen. Gleichzeitig soll der Verbrauch ebenfalls auf ein Rekordniveau von 369 (352) Mio. t ansteigen. Die Bestände sollen sich infolgedessen auf 45 (49) Mio. t vermindern. An der CBOT stieg der Preis für Sojabohnen von rund 9,60 US-\$/Bushel* Anfang September 2020 auf rund 11,60 US-\$/Bushel Ende November. Auf diesem Preisniveau lagen Sojabohnen zuletzt im Sommer 2016. Die Ursachen für den starken Preisanstieg waren Trockenheit in Teilen Südamerikas, niedrige Lagerbestände in den USA und die hohe weltweite Sojanachfrage. Die Notierungen für europäisches Rapsschrot folgten den Vorgaben der Notierungen für Sojabohnen in Chicago und stiegen von rund 215 €/t Anfang September auf rund 280 €/t Ende November. Die Rapsernte 2020/21 in der EU-27 soll mit 16 (15) Mio. t nur knapp über der des niedrigen Vorjahrs liegen.

* Ein Bushel Sojabohnen entspricht 27,216 kg Sojabohnen.

Geschäftsverlauf

Produktion von Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln

In modernen Bioraffinerien in Belgien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien erzeugt CropEnergies erneuerbares Ethanol sowie proteinreiche Lebens- und Futtermittel. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2020/21 lag die Ethanolproduktion mit 735 (729) Tsd. m³ leicht über der des Vorjahrs. Die Produktion von Lebens- und Futtermitteln bewegte sich ebenfalls leicht über Vorjahresniveau.

Umsatz und Jahresüberschuss

Tsd. €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	225.978	220.035	625.156	667.625
EBITDA*	38.623	37.035	109.062	101.924
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>17,1 %</i>	<i>16,8 %</i>	<i>17,4 %</i>	<i>15,3 %</i>
<i>Abschreibungen*</i>	<i>-9.914</i>	<i>-10.420</i>	<i>-29.672</i>	<i>-31.591</i>
Operatives Ergebnis	28.709	26.615	79.390	70.333
<i>Operative Marge in %</i>	<i>12,7 %</i>	<i>12,1 %</i>	<i>12,7 %</i>	<i>10,5 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	0	0	900	0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	89	34	297	142
Ergebnis der Betriebstätigkeit	28.798	26.649	80.587	70.475
Finanzergebnis	-238	-2.356	1.277	-2.610
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.560	24.293	81.864	67.865
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.607	-5.882	-20.466	-17.646
Jahresüberschuss	21.953	18.411	61.398	50.219
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,25	0,21	0,70	0,58

* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Geschäftsverlauf: 3. Quartal

Mit 226,0 (220,0) Mio. € verzeichnete CropEnergies einen leicht höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür war eine Verbesserung der erzielten Absatzpreise für nachhaltig erzeugtes Ethanol. Diese führten auch trotz geringerer Erlöse für Lebens- und Futtermittel sowie höheren Rohstoffpreisen zu einem leichten Anstieg der Rohmarge, wodurch das EBITDA auf 38,6 (37,0) Mio. € gesteigert werden konnte.

In Verbindung mit leicht rückläufigen Abschreibungen von 9,9 (10,4) Mio. € verbesserte sich das operative Ergebnis auf 28,7 (26,6) Mio. €. Hieraus errechnet sich eine operative Marge von 12,7 (12,1) %. Da, wie im Vorjahr, keine Sondereinflüsse zu verbuchen waren, erreichte das Ergebnis der Betriebstätigkeit eine Höhe von 28,8 (26,6) Mio. €.

Ein verbessertes Finanzergebnis von -0,2 (-2,4) Mio. € führt zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 28,6 (24,3) Mio. €. Nach Steuern wurde im 3. Quartal 2020/21 somit ein Jahresüberschuss von 22,0 (18,4) Mio. € erzielt. Bei 87,25 Mio. Stückaktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 0,25 (0,21) €.

Geschäftsverlauf: 1.–3. Quartal

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs blieb der Umsatz mit 625,2 (667,6) Mio. € unter dem des Vorjahrs. Geringere Absatzmengen sowie niedrigere Erlöse für die abgesetzten Lebens- und Futtermittel waren hierfür ursächlich. Diesen standen jedoch höhere erzielte Ethanol Erlöse gegenüber.

Neben den Ethanol Erlösen begünstigten auch niedrigere Rohstoffpreise die Rohmarge, sodass trotz des reduzierten Geschäftsvolumens eine Steigerung des EBITDA auf 109,1 (101,9) Mio. € gelang. Bei gesunkenen Abschreibungen verbesserte sich das operative Ergebnis auf 79,4 (70,3) Mio. €. In Relation zum verringerten Umsatz errechnet sich eine operative Marge von 12,7 (10,5) %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit erreichte, unter Berücksichtigung eines positiven Sondereinflusses von 0,9 Mio. €, einen Wert von 80,6 (70,5) Mio. €.

Bei einem verbesserten Finanzergebnis von 1,3 (-2,6) Mio. € stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 81,9 (67,9) Mio. €. Nach Steuern erwirtschaftete CropEnergies im Berichtszeitraum einen Jahresüberschuss von 61,4 (50,2) Mio. €. Bezogen auf 87,25 Mio. Stückaktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,70 (0,58) €.

Finanzierungsrechnung

Tsd. €	1.–3. Quartal	
	2020/21	2019/20
Cashflow	86.431	80.705
Veränderung Nettoumlaufvermögen	19.064	15.344
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	105.495	96.049
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-18.774	-19.667
Erhöhung der Finanzforderungen	-62.300	-36.500
Ein-/Auszahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen	4	-14.993
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	847	44
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-80.223	-71.116
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-28.116	-15.736
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-145	1.494
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	-2.989	10.691

Durch den Anstieg des EBITDA erhöhte sich der Cashflow auf 86,4 (80,7) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens belief sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im 1.–3. Quartal auf 105,5 (96,0) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf 80,2 (71,1) Mio. €. Davon entfielen 18,8 (19,7) Mio. € auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die insbesondere dem Ausbau und der Verbesserung der Produktionsanlagen dienen. Dabei fielen insbesondere Auszahlungen für das abgeschlossene Projekt zur Erhöhung der Mühlenkapazität und Futtermittelherstellung in Zeit an. Die kurzfristigen Finanzforderungen erhöhten sich um 62,3 (36,5) Mio. €. In der Quartalsmitteilung des Vorjahrs wurde die Erhöhung als Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Im Juli 2020 wurde die Dividendenausschüttung von 26,2 (13,1) Mio. € vorgenommen. Nach Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von 2,8 (2,6) Mio. € sowie dem Anstieg sonstiger Finanzverbindlichkeiten auf 0,9 (0) Mio. € ergab sich per Saldo ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 28,1 (15,7) Mio. €.

Vermögenslage

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde per 30. November 2020 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 1,35 % zugrunde gelegt; zum 29. Februar 2020 bzw. 30. November 2019 lag der Abzinsungssatz bei 1,16 % bzw. 1,45 %.

Das Nettofinanzguthaben stieg deutlich auf 164,7 (89,7) Mio. €, darin sind kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 150,8 Mio. € gegenüber der Südzucker AG enthalten.

Für den in Wanze erzeugten Grünstrom wurden „Green Certificates“ (Grünstromzertifikate) staatlich zugeteilt, die in Höhe ihrer Verwertungserlöse von 13,7 (17,1) Mio. € als Kürzung des Materialaufwands erfasst wurden.

Bilanz

Tsd. €	30.11.2020	30.11.2019	Veränd.	29.02.2020
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	7.993	8.415	-422	8.317
Sachanlagen	358.630	368.823	-10.193	369.299
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	2.565	2.213	352	2.268
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	41	39	2	44
Aktive latente Steuern	6.695	2.874	3.821	4.728
Langfristige Vermögenswerte	375.924	382.364	-6.440	384.656
Vorräte	65.757	63.125	2.632	66.558
Finanzforderungen	150.800	70.500	80.300	88.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	102.929	105.844	-2.915	94.564
Steuererstattungsansprüche	6.481	6.640	-159	6.999
Wertpapiere	14.988	14.993	-5	14.992
Flüssige Mittel	10.370	13.504	-3.134	13.359
Kurzfristige Vermögenswerte	351.325	274.606	76.719	284.972
Bilanzsumme	727.249	656.970	70.279	669.628
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	87.250	87.250	0	87.250
Kapitalrücklage	197.847	197.847	0	197.847
Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	256.658	195.474	61.184	217.784
Eigenkapital	541.755	480.571	61.184	502.881
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.621	31.104	3.517	35.003
Übrige Rückstellungen	2.464	2.551	-87	3.385
Finanzverbindlichkeiten	5.777	5.832	-55	6.326
Steuerschulden	1.956	0	1.956	1.957
Passive latente Steuern	20.958	18.343	2.615	18.823
Langfristige Schulden	65.776	57.830	7.946	65.494
Übrige Rückstellungen	9.648	8.632	1.016	11.049
Finanzverbindlichkeiten	5.640	3.477	2.163	3.216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	87.826	93.147	-5.321	77.599
Steuerschulden	16.604	13.313	3.291	9.389
Kurzfristige Schulden	119.718	118.569	1.149	101.253
Bilanzsumme	727.249	656.970	70.279	669.628
Nettofinanzguthaben	164.741	89.688	75.053	107.309
Eigenkapitalquote	74,5 %	73,1 %		75,1 %

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Tsd. €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	225.978	220.035	625.156	667.625
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.625	-3.189	-1.313	-16.408
Sonstige betriebliche Erträge	3.201	1.427	11.001	3.232
Materialaufwand	-170.055	-157.047	-447.240	-481.179
Personalaufwand	-10.336	-9.109	-30.356	-27.277
Abschreibungen	-9.914	-10.420	-29.672	-31.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.790	-15.082	-47.286	-44.069
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	89	34	297	142
Ergebnis der Betriebstätigkeit	28.798	26.649	80.587	70.475
Finanzergebnis	-238	-2.356	1.277	-2.610
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.560	24.293	81.864	67.865
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.607	-5.882	-20.466	-17.646
Jahresüberschuss	21.953	18.411	61.398	50.219
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,25	0,21	0,70	0,58

Risiko- und Chancenbericht

CropEnergies setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu den Risiken und Chancen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2019/20 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 60 bis 68 ausführlich dargestellt. Die dortigen Angaben sind – unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Entwicklungen im Marktumfeld sowie auf regulatorischer Ebene – weiterhin aktuell.

Prognosebericht

CropEnergies steigerte im 1.–3. Quartal 2020/21 das operative Ergebnis auf 79 (70) Mio. € und das EBITDA auf 109 (102) Mio. €. Der Umsatz lag bei 625 (668) Mio. €. Aufgrund der zweiten Infektionswelle der Corona-Pandemie und der aktuellen Entwicklungen sowie der damit verbundenen Einschränkungen musste CropEnergies die Prognose am 14. Dezember 2020 anpassen und erwartet nunmehr für das Geschäftsjahr 2020/21 einen Umsatz von 825 bis 855 (Vorjahr: 899) Mio. € und ein operatives Ergebnis von 95 bis 110 (Vorjahr: 104) Mio. €. Dies entspricht einem EBITDA von 135 bis 150 (Vorjahr: 146) Mio. €.

Finanzkalender

■ Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2020/21	19. Mai 2021
■ Mitteilung 1. Quartal 2021/22	7. Juli 2021
■ Hauptversammlung 2021	13. Juli 2021
■ Bericht 1. Halbjahr 2021/22	13. Oktober 2021
■ Mitteilung 1.–3. Quartal 2021/22	12. Januar 2022